



Umwelt, Klima und Gesundheit

– Master of Arts –

Aktuelle Umwelt- und Klimaveränderungen stellen eine wesentliche Bedrohung für unsere Gesundheit und Wohlbefinden dar. Die Verantwortung für diese vielfältigen, durch Umweltveränderungen bedingten Gesundheitsrisiken liegt außerhalb der direkten Kontrolle des Einzelnen oder des Gesundheitssektors allein. Es ist von zentraler Bedeutung, dass diese Auswirkungen klima- und umweltassoziierter Veränderungen in allen relevanten Sektoren, wie dem Gesundheits-, Verkehrs-, Agrar- oder Energiesektor ressortübergreifend mitgedacht werden. Gemeinsames transdisziplinäres Handeln ist gefordert.

Der berufsbegleitende Masterstudiengang *Umwelt, Klima und Gesundheit* greift dies auf und zielt darauf ab, Akteur*innen aus unterschiedlichen Sektoren, wie beispielsweise dem Bildungssektor, der Wirtschaft, dem Gesundheitssektor oder der Politik als sogenannte **Planetary Health-Expert*innen** zur gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung von transformativen Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Gesundheitsförderung zu befähigen. Gemeinsame Qualifizierungsmaßnahmen von Entscheidungsträger*innen sind eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg und die Nachhaltigkeit institutioneller und struktureller Veränderungen.

Kurzbeschreibung des Studiengangs

Keyfacts

- Abschluss: Master of Arts (90 ECTS)
- Berufsbegleitendes Teilzeitstudium
- Studiendauer: 5 Semester
- Wechselnde Online- und Präsenzphasen

Zulassungsvoraussetzungen

- es gelten die Zugangsvoraussetzungen zum Studium der aktuellen Prüfungs- und Studienordnung:
- Hochschulabschluss (Prüfungsnote min. 2,5)
- 30 LP in Gesundheits- und/oder Naturwissenschaften
- 24-monatige Berufserfahrung (Tätigkeitsbereich mit Bezug zu Planetary Health)
- Deutschkenntnisse (B2)

Anmeldung

- Anmeldung über das [Online-Formular](#) der Campus-Akademie

Kosten

- Studiengebühren pro Semester: 5.000 €

Zielgruppe

*Welche Kompetenzen benötigen Verantwortungsträger*innen, um den Herausforderungen – bedingt durch die Klima- und Umweltkrise – in ihrem Berufsfeld begegnen zu können? Wie klima- und umweltverträglich ist Ihr Unternehmen und welche Möglichkeiten gibt es, Nachhaltigkeit in Ihrem Verantwortungsbereich effektiv zu steuern?*

Der berufsbegleitende M.A. *Klima, Umwelt und Gesundheit* adressiert alle Sektoren und Fachgebiete, wie beispielsweise den **Gesundheits-, Verkehrs-, Agrar- oder Energiesektor**. Es ist von zentraler Bedeutung, dass Auswirkungen klima- und umweltassoziierter Veränderungen auf die menschliche Gesundheit **in allen relevanten Sektoren** ressortübergreifend mitgedacht werden. Denn nur ein breiter Ansatz verschiedener Verantwortungsträger*innen und eine Kombination von aufeinander abgestimmten Maßnahmen wird zielführend sein, um international vereinbarte Ziele zum Klima- und Umweltschutz zu erreichen.

*Was sind wirksame Strategien, um verschiedene Akteur*innen, beispielsweise aus der Medizin, der Politik und der Wirtschaft mit jeweils unterschiedlichen Zielen an gemeinsamen Maßnahmen zu beteiligen? Wie werden die Auswirkungen der Klimakrise verschiedenen Entscheidungsträger*innen verständlich und wirksam kommuniziert und deren Handlungskompetenz gefördert?*

Dies sind zentrale Themen im M.A. *Umwelt, Klima und Gesundheit*. Es werden Impulse gegeben, wie **planetare Gesundheit** in den Arbeitsalltag verschiedener Berufsfelder integriert werden kann, wie konkrete **transformative Konzepte** entwickelt und umgesetzt werden. Das berufsbegleitende Masterstudium richtet sich demnach an Verantwortungsträger*innen aller Branchen und Bereiche, wie etwa der **freien Wirtschaft, Politik oder Medizin**.

Direkte Umsetzung in die Praxis

Bereits ab dem ersten Semester übernehmen Studierende eigenverantwortlich die Planung ihres eigenen Projekts. In enger Absprache mit unseren Expert*innen erhalten sie die Möglichkeit, eigene transformative Projekte zu entwickeln und in Ihrem Unternehmen direkt umzusetzen. Gemeinsam gehen wir die Herausforderungen an, entwickeln Lösungen und unterstützen die Studierenden dabei, ihr Potenzial zu maximieren.

Tabelle 1: Verteilung der Leistungspunkte (ECTS)

| Module | | ECTS | 1. Semester | 2. Semester | 3. Semester | 4. Semester | 5. Semester |
|---------------|---|------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| A | Globalisierung und Klimawandel | 6 | 6 | | | | |
| B | Politik, rechtliche Aspekte und Ökonomie | 6 | 6 | | | | |
| C | Planetare Gesundheitskompetenzen in Bildung und Kommunikation | 6 | 6 | | | | |
| D | Nachhaltige Agrarsysteme, Ernährung und Ressourcenkreisläufe | 6 | | 6 | | | |
| E | Nachhaltige Lebenswelten und Stadtentwicklung | 6 | | 6 | | | |
| F | Planetary Health und Public Health | 6 | | 6 | | | |
| G | Hydrologie und Wasserressourcen | 6 | | | 6 | | |
| H | Wohlstand, Konsum und Lebensstil | 6 | | | 6 | | |
| I | Biodiversität | 6 | | | 6 | | |
| J | Ringvorlesung | 6 | | | | 6 | |
| K | Projektarbeit | 10 | | | | 10 | |
| L | Masterthesis | 20 | | | | | 20 |
| Gesamt | | 90 | 18 | 18 | 18 | 16 | 20 |

Ablauf des Studiengangs

Der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang M.A. Umwelt, Klima und Gesundheit ist auf eine Studiendauer von fünf Semestern ausgelegt. Die Module sind in klar strukturierte Lerneinheiten eingeteilt. In den ersten drei Semestern des Studiums sind die Module A bis I jeweils in eine Vorbereitungsphase, Präsenzphase und eine Nachbereitungsphase gegliedert:

Im Rahmen der **Vorbereitungsphase** werden in Form von digitalen Lerneinheiten und Vorbereitungsaufgaben theoretische Grundkenntnisse zu den jeweils relevanten Themen und Konstrukten des Moduls vermittelt bzw. individuell vertieft.

Die **Präsenzphasen** finden jeweils als einwöchige Blockveranstaltungen (Montag bis Freitag) auf dem Campus der Universität Bayreuth und an weiteren nationalen und internationalen kooperierenden Standorten statt.

Tabelle 2: Exemplarische Darstellung einer Präsenzphase

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|--|----------------|--|----------------|
| Anreise | Arbeit am Case Expert*innen- vortrag | Arbeit am Case | Arbeit am Case | Case-Abschluss |
| Mittagspause | | | | |
| Vertiefung der Vorbereitungs- phase | Schwerpunktarbeit am eigenen Praxisprojekt Exkursion | | Expert*innen- vortrag gemeinsame Abend- gestaltung | Abreise |

Zu Beginn der Präsenzwoche werden die Inhalte der digitalen Vorbereitungsphase im Plenum reflektiert und vertieft. Zudem ist im Zuge der eigenständigen Einarbeitung in die Thematik des jeweiligen Moduls eine Aufgabenstellung zu bearbeiten, welche zu Beginn der Präsenzwoche vorgestellt wird. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Präsenzwoche ist die Bearbeitung eines Falls (Case). Hierbei handelt es sich um eine transdisziplinäre Problemstellung, welche die Themen Umwelt, Klima und Gesundheit vereint.

Ziel der Präsenzwoche ist die gemeinsame Entwicklung von möglichen Lösungsstrategien und transformativen Handlungsansätzen dieses Fallbeispiels. Durch die Bearbeitung des Falls entwickeln die Studierenden eigene Ideen, die erlernten Handlungsansätze in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext anwenden und umsetzen zu können. Bezugnehmend auf die Bearbeitung des Fallbeispiels erhalten die Studierenden zusätzlichen Input durch verschiedene Expert*innen-Diskussionen und

Vorstellungen von lokalen Best-Practice-Beispielen sowie Exkursionen am ausrichtenden Standort.

Ein weiteres Element der Präsenzphase ist die Arbeit am eigenen Praxisprojekt. Studierende verantworten hierbei eigenständig die Planung und Durchführung eines Nachhaltigkeitsprojektes mit Bezug zu ihrem eigenen Arbeitskontext. Bereits vor Beginn des Studiums ist es hilfreich, eine Projektskizze zu erstellen. Während der jeweils einwöchigen Präsenzphase wird durch den Austausch mit anderen Teilnehmenden sowie den Expert*innen vor Ort das eigene Praxisprojekt kontinuierlich weiterentwickelt. Der Abschluss der Praxisprojektarbeit erfolgt im vierten Semester. Die Präsenzphase endet mit der Vorstellung des bearbeiteten Cases sowie der Ankündigung der benoteten Nachbereitungsaufgabe, welche von den Studierenden in Einzel- oder Gruppenarbeit erstellt und anschließend bewertet wird.

Das Curriculum wird im vierten Semester durch eine Ringvorlesung sowie die Projektarbeit ergänzt. Daran schließt sich eine 6-monatige Masterarbeit im fünften Semester an.

Modulüberblick

Modul A: Globalisierung und Klimawandel

Modulteam:

- Dr. Stephanie Thomas
- Dr. Maylin Meincke
- Dr. Eva-Maria Schwienhorst-Stich
- Anna Ott
- Prof. Beierkuhnlein
- Prof. Nagel

Dieses Modul setzt die Basis für die folgenden Semester mit einem gemeinsamen Verständnis zu den globalen Prozessen des Klimawandels und der Globalisierung. Die Studierenden erfahren direkte und indirekte Auswirkungen globaler Umweltveränderungen für die menschliche Gesundheit auf lokaler Ebene. Sie lernen, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu interpretieren, Reports zu den Auswirkungen globaler Umweltveränderungen auf die menschliche Gesundheit zu diskutieren, und anhand von Fallbeispielen eine Politik- und Akteursanalyse zu entwickeln, um zielgruppenspezifische situationsangepasster Handlungsoptionen zu entwickeln. Dabei dienen neuartige Zoonosen als Beispiel, die von Stechmücken oder Zecken übertragen werden.

Modul B: Politik, rechtliche Aspekte und Ökonomie

Modulteam:

- Prof. David Stadelmann
- Prof. Volker Ulrich

Die Studierenden werden mit ökonomischen Instrumenten der Umwelt- und Gesundheitspolitik vertraut gemacht. Sie lernen, wie ökonomische Analysen helfen, Probleme im Zusammenhang mit Umwelt, Klima und Gesundheit zu verstehen und zu lösen. Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung von ökonomischen Anreizen und institutioneller Rahmenbedingungen sowie politischen Agenden (z.B. Paris Agreement, Sustainable Development Goals) zu Umweltschutz und Klimawandel zu verstehen und zu bewerten. Sie sind mit der Theorie des Marktversagens vertraut und werden in der Lage sein, die Interaktion zwischen Märkten und Regierungen im Bereich Umwelt, Klima und Gesundheit zu analysieren. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf einer ökonomischen Denkweise über Probleme und Problemlösungen der realen Welt. Besonderes Augenmerk wird auf die Ökonomie des Klimawandels sowie auf den Gesundheitssektor gelegt. Die Studierenden können analysieren, wie die wirtschaftliche Effizienz im Gesundheitswesen gemessen werden kann und wie gesundheitsbezogene wirtschaftliche Bewertungen durchgeführt werden können. Politikstrategien und Kosten-Nutzen-Analysen werden besprochen. Es findet eine

Sensibilisierung für das divergierende Entwicklungen im Kontext von nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung, Klimawandel und Umweltschutz statt. Konzepte der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik werden vorgestellt.

Modul C: Planetare Gesundheitskompetenzen in Bildung und Kommunikation

Modulteam:

- Prof. Dr.med. Jana Jünger
- PD Dr. Ralf Suhr
- Prof. Dr. phil. Svenja Taubner
- Friederike von Gierke
- PD Dr. Olaf Horstick

Wie kann das Thema planetare Gesundheit in Lehrpläne und Bildungsprogramme integriert werden? Welche didaktischen Methoden sind in der Lehre zu planetarer Gesundheit besonders geeignet? Wie kann die Relevanz dieser relevanten Themen effektiv an verschiedene Zielgruppen kommuniziert werden?

Dies sind zentrale Fragestellungen des Modul C: *Planetare Gesundheitskompetenzen in Bildung und Kommunikation*. Im Rahmen des Moduls befassen Sie sich mit Bildungszielen im Bereich der Klima- und Gesundheitskompetenz sowie didaktischen Konzepten zur Integration des Themas planetare Gesundheit in Curricula und Bildungsprogramme. Im Rahmen der Curriculums- und Prüfungsplanung setzen Sie sich intensiv mit dem Thema planetare Gesundheit auseinander und entwickeln passende Lehr- und Prüfungsformate. Ein weiteres zentrales Thema ist die Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein verschiedener Zielgruppen für planetare Gesundheit zu stärken. Sie werden strategische, zielgruppenorientierte Kommunikationskonzepte entwickeln, mit dem Ziel, die breite Akzeptanz und Umsetzung dieser wichtigen Themen sicherzustellen.

Modul D: Nachhaltige Agrarsysteme, Ernährung und Ressourcenkreisläufe

Modulteam:

- Prof. Tina Bartelmeß
- Johanna Römer
- Dr. Lisa Pörtner

Wie hängt unsere Ernährung mit der Klimakrise zusammen? Welche Auswirkungen hat unser Ernährungssystem auf die planetare und menschliche Gesundheit? Wie können wir in unseren Wirkungsbereichen Transformationen einleiten, um Ernährungsumgebungen klimagesünder zu gestalten? Und wie kommunizieren wir diese Transformationen, um klimafreundliche Verhaltensweisen zu stärken und möglichst viele Stakeholder zu involvieren?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich Modul D „Nachhaltige Agrarsysteme, Ernährung und Ressourcenkreisläufe“. Inhalte des Moduls sind der Einfluss des Landwirtschaftssektors auf Ökosysteme und Treibhausgasemissionen, Transformationsbedarfe des Agrar- und Ernährungssektors, die für ein gesundes Leben unter Beachtung der planetaren Belastungsgrenzen notwendig sind, sowie aktuelle Erkenntnisse im Hinblick auf den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Ernährungssysteme. Anhand von Praxisbeispielen aus der Gemeinschaftsverpflegung werden Transformationspfade für eine ökologisch-nachhaltige und gesunde Verpflegung in Gesundheitseinrichtungen exploriert und von den TeilnehmerInnen eigene transformative Projekte für die jeweiligen Settings erarbeitet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Identifikation und dem Management kritischer Stakeholder sowie der Erarbeitung gezielter Kommunikationsstrategien, um wesentliche Akteure in die Transformationsprozesse zu involvieren.

Modul E: Nachhaltige Lebenswelten und Stadtentwicklung

Modulleitung:

- Prof. Eberhard Rothfuß

Wenn „das Schicksal der Welt in den Städten entschieden wird“, wie dies einst Fernand Braudel formuliert hat, dann wird eine nachhaltige urbane Lebenswelt der globale Eckpfeiler sein müssen. Bis 2050 werden voraussichtlich mehr als zwei Drittel der Weltbevölkerung in städtischen Zentren leben. In Deutschland leben dreiviertel der Bevölkerung in Städten - mit steigender Tendenz. Entsprechend verzeichnen Städte in Deutschland, auch solche in schrumpfenden Regionen, überwiegend stabile bis zunehmende Einwohnerzahlen. Städte beziehen ihre Attraktivität nicht nur aus ihrer Arbeitsplatzdichte, sondern vor allem aus Ihrer kulturellen Diversität, gesellschaftlichen Integrationskraft sowie der Dichte an Infrastrukturen (Bildung, Kultur, Gesundheitsversorgung, sozialen Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten usw.). Gleichzeitig verlieren gesellschaftliche Organisationsformen und städtische Lebenswelten der Industriegesellschaft des 20. Jahrhunderts im Übergang zur vernetzten Informations- und Dienstleistungsgesellschaft des 21. Jahrhunderts mehr und mehr ihre soziale Kohäsionskraft. Darüber hinaus sind die sich in Städten bietenden Vorteile selten gerecht verteilt. Für viele Stadtbewohner, insbesondere für prekäre Milieus in benachteiligten Quartieren, bergen Städte ein deutlich höheres Maß an Unsicherheit, Risiken und ungleicher Teilhabe. Planetare Nachhaltigkeit kann letztlich nur durch städtische Nachhaltigkeit erreicht werden. Keines der SDGs, Ziele für nachhaltige Entwicklung kann erreicht werden, ohne die städtische Dimensionen zu berücksichtigen. Städte sind Motoren der Nachhaltigkeitstransformation und bilden die Grundlage für die sozio-ökonomische und resiliente Entwicklungen.

Modul F: Planetary Health und Public Health

Modulteam:

- Dr. Olga Amberger
- Dr. Anette Christ
- Prof. Beate Müller
- Dr. Peter Tinnemann
- Dr. Sandra Herkelmann
- Dr. Alina Herrmann
- Gisela Ravens-Täuber
- Dr. Monika Sennekamp
- Johanna Römer

In diesem Modul werden Sie einen Hitzeaktionsplan (HAP) für ein Quartier Ihrer eigenen Kommune entwickeln und umsetzen. Ziel dieses Plans ist es, hitze- und UV-assoziierte Erkrankungen sowie Todesfälle durch entsprechende Präventionsmaßnahmen zu vermeiden/ vermindern. Zur Ideenentwicklung setzen Sie sich mit Expert:innen aus anderen Kommunen zusammen. Sie schauen Best Practice Beispiele an und tauschen sich mit Akteur:innen aus.

In der Präsenzwoche in Frankfurt am Main erarbeiten Sie generische Lösungen für die Elemente zur Umsetzung eines HAP in Ihrer Kommune. Sie lernen unterschiedliche Akteure, wie den Stadtrat, verschiedene Stadtämter wie das Umweltamt, den Leiter des Klimareferats, ihre Aufgaben und Perspektiven auf HAP kennen. Sie schauen sich eine klimaangepasste und nachhaltige Hausarztpraxis an und entwickeln Argumente wie Hausärzt:innen von der Teilnahme an HAP überzeugt werden können. Des Weiteren besuchen Sie sozioökonomisch bevorteilte und benachteiligte Quartiere und skizzieren im Zusammenhang mit dem HAP die Unterschiede und welche entsprechenden Quartiers-bezogenen Maßnahmen umzusetzen sind. Die Woche findet Ihren Höhepunkt in Ihrer amerikanischen Debatte als Pro & Contra Diskussion zum HAP und macht Sie zu Expert:innen im Thema Planetare und Öffentliche Gesundheit.

Modul G: Hydrologie und Wasserressourcen

Der Klimawandel und die damit verbundene Dynamisierung des hydrologischen Kreislaufs mit zunehmenden Extremereignisse (Dürreperioden, Hochwasser) stellt neue Herausforderungen an die Sicherung von (Trink)-Wasserressourcen global, aber auch in hoch entwickelten Ländern wie Deutschland.

Ziel ist die Erarbeitung von hydrologischem Grundwissen auf Basis empfohlener Literatur sowie Recherchen zur lokalen/regionalen Wasserversorgungssituation. Zu diesem Zweck treten Sie mit lokalen Experten und Expertinnen in Kontakt, informieren sich über die lokale Trinkwasserversorgung und diskutieren mit den Stakeholdern, welche Herausforderungen sie im Hinblick auf Fragen des Klimawandels, der

Versorgungssicherheit und der Qualität sehen. Sie identifizieren eventuelle Herausforderungen und Nutzungskonflikte in der lokalen/regionalen Wasserversorgung, die größten Wasserverbraucher sowie die Rolle der Bewässerung und deren Anteil am Wasserverbrauch.

In der Präsenzwoche in Leipzig präsentieren Sie diese Recherchen und versuchen eine Aussage zu treffen bzgl. der Herausforderungen, denen Ihre lokale Wasserversorgung gegenübersteht. Im Kontext mit anderen Teilnehmern ergibt sich damit ein umfassendes Bild über die regionale Variabilität dieser Herausforderungen. Im Rahmen eines Rollenspiels versuchen Sie, die entstehenden Konfliktsituation mit lokalen Stakeholdern zu identifizieren und zu verbalisieren.

Modul H: Wohlstand, Konsum und Lebensstil

Tbd.

Modul I: Biodiversität

Modulteam:

- Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein
- Prof. Dr. Anke Jentsch

Die komplexen Auswirkungen der Wechselwirkungen zwischen Biodiversität und Klimawandel und deren Konsequenzen für die menschliche Gesundheit sind von besonderer Bedeutung im Hochgebirge. Biodiversitätsverlust und Klimawandel stellen als Umweltveränderungen die größten Herausforderungen für die menschliche Gesellschaft dar. Die Kombination beider Prozesse ist in den Hochgebirgen mit einer starken Zunahme von Naturgefahren und Risiken verbunden. Nature Based Solutions werden als effiziente und kostengünstige Konsequenzen angesehen.

In der Präsenzwoche in einem touristisch genutzten Schutzgebiet in den Hohen Tauern (Österreich) erfolgt ein transdisziplinäres Assessment von Risiken und die Entwicklung von Handlungsstrategien. Dabei werden verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen zusammengeführt, um das Spektrum von Gesundheitsgefahren zu ermitteln. Infolgedessen werden Konsequenzen zur Anpassung diskutiert, mit dem Ziel, Perspektiven für die proaktive Entwicklung der Biodiversität aufzuzeigen, um künftige Risiken zu minimieren und den Erholungswert der Landschaft nachhaltig zu sichern.

Modul J: Ringvorlesung

Was sind die großen globalen Herausforderungen unserer Zeit? Worin bestehen entscheidende Determinanten für menschliche Gesundheit, Wohlbefinden, aber auch Existenz? Wie möchten wir in Zukunft leben und wie kann menschliche Entwicklung in eine gesunde Zukunft gestaltet werden?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich die „Ringvorlesung“, greift aktuelle globale Entwicklungen auf und lehnt sich an die Wissenschaftsdisziplin Planetary Health an. Durch ein vielfältiges, modulares Konzept nähert sich die begleitende Vorlesungsreihe den kritischen Fragen unserer Zeit. Als inhaltliche Ergänzung der Module A – I werden in den Veranstaltungen demnach konkrete Schlüsselfragen gestellt und mit fachlichen Expert*innen über die Disziplinen hinweg mögliche transformative Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Der Ansatz stellt durch gezielte Fragestellungen Lösungen in das Zentrum der Veranstaltungen, um gemeinsam durch transdisziplinäre Kompetenzen vom Wissen ins Handeln zu kommen.

Modul K: Projektarbeit

Wie können Sie das erlernte Wissen in Ihrem Unternehmen umsetzen? Welche Handlungsoptionen ergeben sich für Ihren Zuständigkeitsbereich, um Klimaanpassung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit erfolgreich zu verankern?

Im Rahmen der Projektarbeit bearbeiten Sie bereits ab dem ersten Semester fortlaufend von der Planung über die Durchführung bis zur Ergebnispräsentation selbstständig ihr Praxisprojekt. In enger Absprache mit unseren Expert*innen erhalten Sie die Möglichkeit, eigene transformative Projekte zu entwickeln und durch interprofessionelle Teamarbeit Ihre Handlungs- und Methodenkompetenzen zu stärken. Die Umsetzung Ihrer konzipierten Maßnahmen erfolgt bereits während des Studiums. Dabei werden sie in größtmöglicher Eigenverantwortung tätig und haben die Möglichkeit gemeinsam mit unseren fachlichen Expert*innen, Erfolge, Unsicherheiten und Dilemmata entsprechend lokaler Gegebenheiten (z.B. verfügbare Ressourcen und Strukturen in ihrem Unternehmen) zu reflektieren.

Modul L: Masterthesis

Die Abschlussarbeit bezieht sich auf ein transdisziplinäres Forschungsthema aus dem Bereich Umwelt, Klima und Gesundheit. Sie kann auf der Projektarbeit aufbauen und wird von einer/m Betreuer*in aus dem bundesweiten Dozierendenteam begleitet.